

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 30

Illustration: [s.n.]
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In Wien findet eine Ausstellung moderner Kunst statt. Kopfschüttelnd betrachtet Bobby ein Bild, das im Katalog mit «Kubistische Landschaft» angeschrieben ist. Bobby brummt vor sich hin: «Dieses Kuba muß ja eine fürchterliche Gegend sein!»

*

Im Wiener Kunsthistorischen Museum brummt ein Aufseher zum anderen: «Seit dreißig Jahren ist es jeden Tag das gleiche, wenn geschlossen werden soll! Immer ist doch einer da, der zuletzt weggeht!»

*

Herr Pomeisl, Ihre Frau war doch früher blond! Wann ist sie denn schwarz geworden?»
Pomeisl seufzt: «Als sie grau wurde!»

*

Fräulein Elsi hat in einem Amateurwettbewerb mit einem Liedchen Erfolg gehabt. «Jetzt weiß ich nicht», sinniert sie, «soll ich einen zu engen Pulli kaufen und Filmstar werden oder einen zu weiten und Chansonsängerin!»

*

Eine ältere Frau sieht am Straßenrand einen großen amerikanischen Wagen stehen, aus dessen Seitenfenster ein hübscher, prächtig gekleideter Bub herauschaut. Neben ihm sitzt stolz das Kinderfräulein. Der Bub und die Frau lächeln sich an und sie sagt zum Kinderfräulein: «Ein herziger Bub! Kann er denn schon gehen?» «Gehen?» erwidert hoheitsvoll die Nurse, «wird er gottlob nie nötig haben!»

*

Kürzlich kam eine Anfrage an das armenische Radio: «Was können Sie über Chruschtschow sagen?» Radio Jerewan antwortete: «Jetzt alles!»

bis zum Schluss



ein Genuss!



«Welchen Beruf haben Sie?» wird ein Zeuge vor einem Wiener Gericht gefragt.

«Ich bin Doppelverdiener», antwortet der Mann. «Am Vormittag verteil' ich Reklamezettel auf der Ringstraße, und am Nachmittag

sammle ich sie wieder zusamm' und verkauf' sie als Altpapier!»

*

Zauberer Bobby Lugano, bekannt als der «Hexer von Wien», besitzt seit einiger Zeit ein Kaffeehaus. Ein Wiener Schauspieler woll-

te es sich ansehen, ging hin und bestellte einen Kaffee. Er wartete fünf Minuten, zehn Minuten, schließlich sagte er: «Bobby, was ist mit meinem Kaffee?» Bobby beruhigte ihn: «Momentler! Momentler! Ich kann ja nicht zaubern!»

TR

